



Seltenes Bild: Künstler Ottmar Hörl (vorne) inmitten seiner Engelschar im Paderquellgebiet unterhalb der Stadtverwaltung bei der Eröffnung des „Tatorts Paderborn“ am 17. Mai. Obwohl „verlorenegegangen“ Engel ständig ersetzt werden, ragen an dieser Stelle jetzt nur noch die Reste der geschraubten Engel-Befestigung aus den Steinen. FOTOS: REINHARD BOHLF

Engel auf Abwegen

Ottmar Hörl macht Kunst zum Mitnehmen – aber nicht zum Klauen

Tatort Paderborn 2007
Irdische Macht und
Himmliche Mächte

VON ROLAND MAORO

■ Paderborn. Ottmar Hörl ist es ein Anliegen, dass alle Menschen seine Kunst mitnehmen können. Damit ist aber nicht gemeint, dass die Paderborner Hörls goldene Schutzengel gleich scharenweise abmontieren oder um es beim Wort zu nennen: klauen sollen.

Rund 400 Engel hat Ottmar Hörl als Gesamtkunstwerk an allen möglichen Orten der Stadt verteilt. Die ersten 50 hatten sich schon vor der Eröffnung des „Tatorts Paderborn“ aus dem Staube gemacht und mussten für den Festakt eiligst nachgerüstet werden. Schon dreimal hat Hörl seitdem die Lücken in seinen himmlischen Heerscharen stopfen müssen, insgesamt 250 Stück. Gerade erst vor zwei Wochen hat Hörl 70 neue Engel angeschraubt – schon sind wieder alle weg. Weitere Nachrüstaktionen werden folgen.

„Eine Sisyphos-Arbeit“, seufzt der Künstler. Dabei hat er es doch nur gut gemeint. Hörl setzt die kleinen Figuren massenhaft in die Landschaft, damit alle Menschen etwas von seiner Kunst haben: „Ich möchte weg von der heiligen Kuh des Originalen. Ich will keine monströsen Plastiken, die fernab von der Lebenswelt der Menschen irgendwo herumstehen und die niemand mehr bezahlen kann. Meine Kunst kann sich jeder leis-



Schön hier: Veträumt blickt der goldene Engel am alten Mühlrad in die Fluten der Pader. Wie er hier hingekommen ist, verrät er nicht.

ten. Zu meinen Kunden zählen Prominente wie der Bergsteiger Reinhold Messner genauso wie ein arbeitsloser Elektriker. „Wer einen Hörl-Engel legal erwerben möchte, der bekommt ihn in der Städtischen Galerie am Abdinghof für 200 Euro. Handsigniert vom Künstler kostet er 400 Euro. Rund 70 Kunstinteressent-

en haben bisher von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Viele der verschwundenen Engel tauchen an anderer Stelle wieder auf. Sie hängen in irgendwelchen Ästen oder thronen auf der Lanze des Neptun-Brunnens auf dem Domplatz. Bei einigen fest installierten Exemplaren darf man wohl davon ausgehen,

dass sie rechtmäßig erworben sind: zum Beispiel der goldene Schutzengel, der Herman Reicholds Friedensengel in der Rathauspassage seit kurzem Gesellschaft leistet oder der Engel, der am alten Mühlrad an der Spitalmauer so gedankenverloren in die Fluten der Pader starrt.

Eine kuriose Geschichte hat der Engel der Kammerspiele. Just in dem Moment, als das Theater eine Putte für die Kulissen der „Falschen Zofe“ im Neuhäuser Schloss suchte, saß eines Morgens plötzlich ein goldenes Hörl-Engelchen vor der Haustüre von Dagmar Ernst, Verwaltungsdirektorin der Kammerspiele.

Wundersame Fügungen

Niemand weiß, wie es da hin gekommen ist in den Hilligenbusch. Dagmar Ernst hat den Irrläufer natürlich sofort in sein Zuhause in der Städtischen Galerie zurück befördert. Der Engel, der jetzt durch die Kulissen fliegt, ist eine offizielle Leihgabe vom Kulturamt – nur damit niemand auf falsche Gedanken kommt.

Das legale und illegale Hin und Her in der Engelschar verschafft Ottmar Hörl natürlich eine nicht unerwünschte Publicity. Die sei aber keineswegs eingepflanzt, beteuert der Künstler, obwohl er in dieser Hinsicht schon eine Menge Erfahrung vorweisen kann: Hörls „Weltanschauungsmodell“, Figuren auf einer Treppe in Wuppertal, wurde im vergangenen Jahr innerhalb zweier Tage komplett aberäumt...

Anzeige

Hotel-Neueröffnung Anfang 2008

RESTAURANT **Nachtigall**

Sonntags **3-Gang-Menü 13,00 €**

Räumlichkeiten von 10 bis 250 Personen

33104 Schloß Neuhaus
 Hatzfelder Straße 45
 Telefon (0 52 54) 36 31

Montag Ruhetag
 Familie Rempe

Ausländische Busse beschmiert

■ Paderborn. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag sind auf dem Busparkplatz am Masperplatz ein französischer und ein britischer Reisebus mit Lackfarbe besprüht worden. Die Tafel hinterließen mehrere Schriftzüge in schwarzer und blauer Farbe. Der Sachschaden wird auf etwa 3.000 Euro geschätzt. Sachdienliche Hinweise auf Tatverdächtige nimmt die Paderborner Polizei unter (0 52 51) 30 60 entgegen.

„Tonart“ in der Franziskanerkirche

■ Paderborn. Am Sonntag, 8. Juli, findet um 18.30 Uhr in der Franziskanerkirche in der Westerststraße wieder ein Gottesdienst mit neueren geistlichen Liedern statt. Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernimmt die Gruppe „Tonart“.